

## F Burgenland ALOIS KRACHER IM PORTRÄT



SÜSSWEINSIPPE KRACHER Gattin Michaela, Alois, Sohn Gerhard und Vater Alois sen.

# Midas aus Illmitz

Süßweinpapst, Starwinzer, Weinbotschafter – Alois »Luis« Krachers Ehrentitel und Auszeichnungen sind kaum zu zählen. Was er berührt, wird zu flüssigem Gold.

**M**an sollte sich kein Château à la Sauternes erwarten. Schlichte, funktionelle Linien tun es in Illmitz auch. *Alois Kracher*, Geburtsjahrgang 1959, hat es nicht nötig, mehr scheinen zu wollen, als er ohnehin ist. Seine Welt ist die der großen Süßweine, in die ihn sein Vater einst mit enormer Kenntnis eingeführt hat. Wenige Süßweine aus anderen Regionen können gleiche Augenhöhe mit den Produkten aus dem Keller von Alois Kracher für sich reklamieren. Da müssen es schon Namen wie *Yquem*, *Egon Müller* oder *Szepsy* sein. Und das sind längst alles gute Freunde.



Wenn Alois Kracher auf seine bisherige Karriere als Winzer zurückblickt, muss er selbst schmunzeln: Als gelernter Chemiker wechselte er vom Labor in Wien zurück in den Weinkeller in Illmitz, um der bekannteste Winzer Österreichs zu werden. Wenn er heute nach Spanien, wo er die Renaissance des süßen Malagas vorantreibt, oder nach Kalifornien gerufen wird, dann ist Alois Kracher zur Stelle. Aber auch die Vertreter des Weinhandels, die Sommeliers der berühmtesten Restaurants: Alle lieben ihn, und so ist er längst zur Winzer-Ikone ersten Ranges geworden. »Ein Süßweinproduzent muss dem Markt viel mehr nachlaufen als vergleichsweise ein Rotweinwinzer. Und die abgesetzten Mengen sind oft wirklich minimal. Viele kaufen einige Flaschen Kracher-TBAs, um damit auf ihren Weinkarten zu glänzen. Nur so kann man sich erklären, dass allein in New York und New Jersey mehr als 1200 Weinkarten mit Kracher-Weinen bestückt sind«, weiß der Globetrotter in Sachen Wein zu berichten. Zwei Grundlinien verfolgt Kracher bei seinen Trockenbeerenauslesen: »Zwischen den Seen« heißen jene Weine, die im klassischen burgenländischen Stil gekeltert werden und für die Kracher auf regionale Sorten, allen voran auf den Welschriesling, zurückgreift. Im französischen Holz wird die »Nouvelle Vague«-Linie ausgebaut, hier regieren Chardonnay und sauternesker Schliiff. Aus der nummerierten Auflage von Weinen beider Stile entsteht die »Jahreskollektion«, die Typizität eines speziellen Jahrgangs drückt die Grande Cuvée aus.

Die Grande Cuvée ist der typische Wein aus dem Haus Kracher. Nicht der konzentrierteste, der dichteste oder der feinste, auch nicht die Cuvée Chardonnay-Welschriesling erhält diesen Namen, sondern immer der jahrgangstypischste Wein. Am Anfang dieser Geschichte, Ende der achtziger Jahre, standen verschiedene Überlegungen: Man könnte das Sortiment reduzieren, einen Wein besonders hervorheben. Anfang der neunziger Jahre war es üblich, einen Topwein zu machen. Da hat man besondere Namen gesucht und auch gefunden. Für Alois Kracher schien dieser Weg immer ein unbegehrter sein, zu sehr galt es ihm als erstrebenswert, die verschiedenen Selektionen, die unterschiedlichen Charaktere darzustellen, die sich selbst innerhalb eines einzigen Jahrgangs herausarbeiten lassen. Ohne dabei zu sagen, welche der Wei-



ne nun besser oder schlechter wären – wichtig war die Unterschiedlichkeit. So ließ sich die Idee von einem Topwein vorerst nie bis zum Ende durchziehen. Hätte man den Wein mit der höchsten Gradation nehmen sollen – also jenen Wein, der in den heute von Sammlern in der ganzen Welt gesuchten Kollektions-Serien die höchste Nummer trägt? Nein, das schien Kracher zu wenig, um klar seine Handschrift zu tragen. So ist dann die Grande Cuvée entstanden, sehr wohl als der »Überwein« gedacht, der über allen anderen Kracher-Weinen stehen sollte. Sie ist und bleibt der gemeinsame Nenner der Kracher-Jahresproduktion, der Repräsentant des Hauses schlechthin, aber eben immer mit dem besonderen Augenmerk auf die Jahrgangstypizität. Hier werden die speziellen Merkmale eines Jahres gesucht und maximiert. Dieser Wein kommt bei allen öffentlichen Anlässen und Dinern als Visitenkarte des Hauses zum Einsatz.

## F Adresse/Bezugsquelle

**Weinlaubenhof Kracher**  
7142 Illmitz, Apetloner Straße 37  
Tel.: +43/(0)2175/33 77, Fax: DW 4  
E-Mail: office@kracher.at  
Internet: www.kracher.at